

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zuerst an einander hält und dann mit denselben auseinander fährt. Diese Vorstellung lehre ich nun ausdrücken mit „sondern,“ und zwar an dem zu bejahenden Begriffe, der mit seinem unmittelbar vorher verneinten Gegensätze zusammengestellt wird. „Der Rock ist nicht neu, sondern alt.“

Der Lehrer muß mannigfaltige Begriffe und die verschiedenen dem Schüler schon bekannten Verhältnisse und Beziehungen in ihren Gegensätzen vorführen und als Stoff zu diesen Uebungen gebrauchen. 3. B. „Nicht er, sondern ich habe das Papier gekauft. — Das Buch liegt nicht auf, sondern in dem Kasten. — Er ist nicht voriges Jahr, sondern heuer erst eingetreten. — Sie ist nicht 10, sondern 12 Jahre alt. — Der Most ist nicht theurer, sondern wohlfeiler als das Bier.“

§. 97.

Die ordinativen Konjunktionen.

Man führe dem Schüler die einzelnen Glieder eines Gedankens zum Bewußtsein; zähle sie in einer Reihe nach einander auf, und veranlasse den Schüler, diese Aufzählung anzudeuten. Er wird demzufolge einen Finger nach dem anderen erheben, und mit dem Zeigefinger der anderen Hand auf den jedesmal erhobenen Finger hinweisen. Diese Aufzählung lehre man ihn nun ausdrücken durch die ordinativen Konjunktionen. Das erste Glied lehre man als solches anzeigen durch „erstlich, erstens;“ jedes der nachfolgenden Glieder durch „dann“ oder „ferner,“ und das letzte Glied, das als solches durch das Zeichen der Vollendung oder des Schlusses der Reihe angedeutet wird, durch „endlich, zuletzt.“ Dadurch, daß man alle bei der Aufzählung erhobenen Finger wie zu Einem Ganzen zusammenschließt, kann man die Vorstellung versinnlichen, daß alle aufgezählten Glieder zu einem einzigen Gedanken als seine Theile gehören. 3. B. „Der Diener muß heute erstlich die Schuhe putzen, dann umgraben, ferner Bäume setzen und endlich Holz hacken.“

§. 98.

Theils — theils.

Ich veranlasse einen Gedanken, der mehrere einzelne Gedanken als seine Theile in sich schließt; bringe diese einzelnen Gedanken dem Schüler zum Bewußtsein; zeige, daß sie als Theile zum angeführten Gedanken gehören, indem ich aufmerksam mache, wie derselbe nicht mehr richtig und vollständig wäre, wenn einer oder der andere von seinen Bestandtheilen wegbliebe; erläutere dieß durch Entgegenstellung